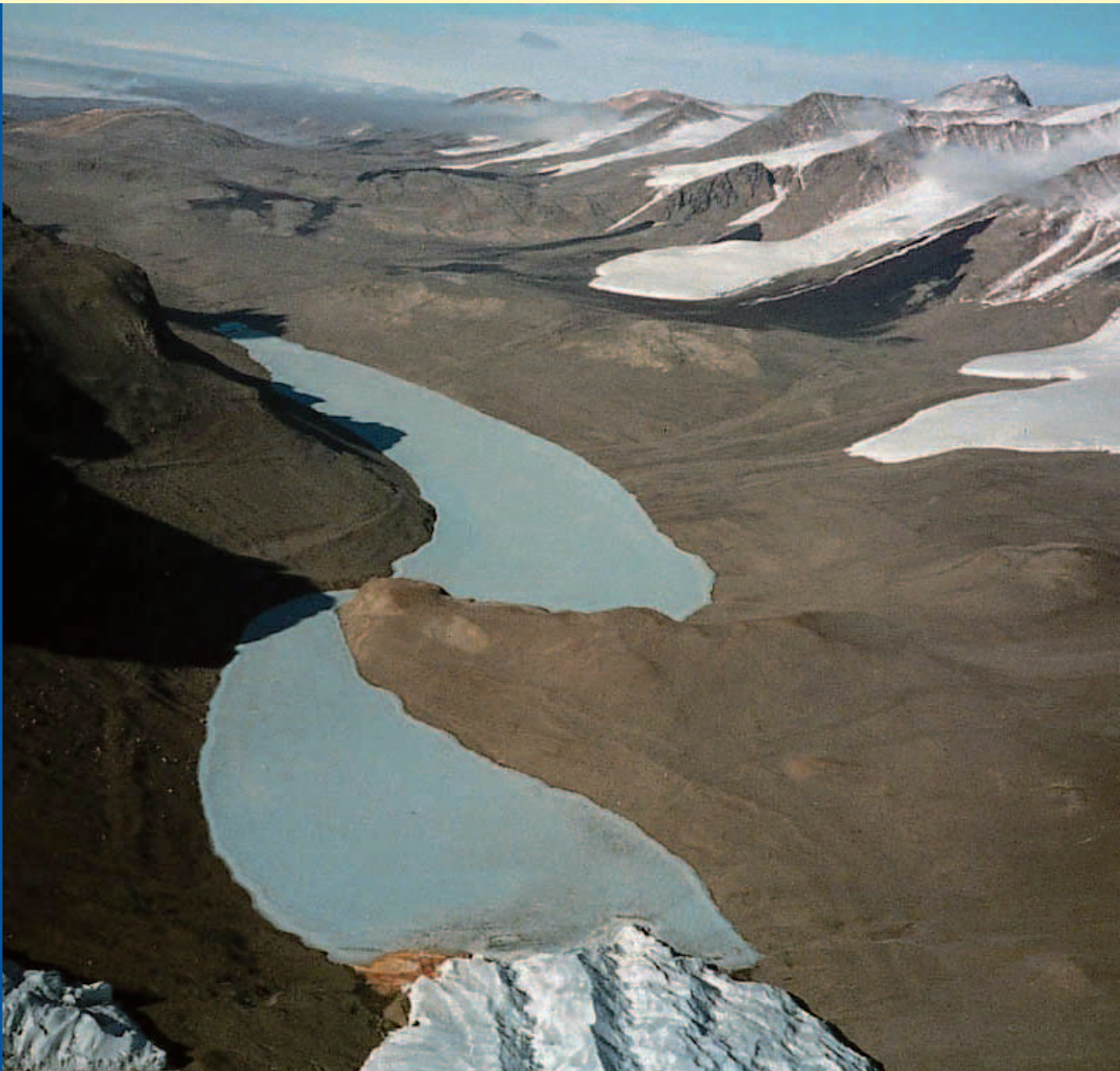


Vierteljahrsschrift der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich

**Jahrgang 150
Heft 3/4
August 2005**

herausgegeben von
**Conradin A. Burga
Frank Klötzli
Marlies Gloor**

unter Mitarbeit von
**Fritz Gassmann
Marco Maggiorini
Erich Städler
Wilfried Winkler**



Naturforschende Gesellschaft in Zürich (gegr. 1746)

Zweck der Gesellschaft

Förderung der Naturwissenschaften und Verbreitung der Kenntnis der Natur sowie Erneuerung der Querverbindungen zwischen den naturwissenschaftlichen, medizinischen, veterinärmedizinischen, pharmazeutischen und technischen Forschungsrichtungen.

Vorstandsmitglieder

Präsident: PD Dr. Helmut Brandl
Vizepräsident: Prof. Dr. Martin Schwyzer
Aktuarin: Sofia Tsintsifa
Quästor: Dr. Fritz Gassmann
Redaktion: Prof. Dr. Conradin A. Burga
Prof. Dr. Frank Klötzli
Wiss. Sekretariat: dipl. Geogr. Marlies Gloor
Archivar: Dr. Markus Schnitter
Beisitzer: Prof. Dr. Stefan Bienz
Dr. Heinrich Bühler
Dr. Fritz Gassmann
Dr. Susanne Haller-Brem
PD Dr. Marco Maggiorini
PD Dr. Christina Spengler
PD Dr. Erich Städler
Prof. Felix Stauffer
PD Dr. Wilfried Winkler

Anmeldung neuer Mitglieder

Anmeldung für die Mitgliedschaft über unsere Homepage <http://www.ngzh.ch> möglich. Anmeldekarten sind auch von der Aktuarin der Naturforschenden Gesellschaft, *Frau Sofia Tsintsifa, Limmatstrasse 6, 5300 Vogelsang b. Turgi, Telefon 056/223 19 75*, zu beziehen. Jahresbeiträge: Einzelmitglieder Fr. 90.– (Studierende Fr. 30.–), Kollektivmitglieder wie Firmen oder Vereinigungen mindestens Fr. 180.–.

Publikationen

Die Hefte der *Vierteljahrsschrift* werden den Mitgliedern gratis zugestellt. Für Nichtmitglieder beträgt das jährliche Abonnement Fr. 120.–.

Auf den Jahreswechsel veröffentlicht die Naturforschende Gesellschaft ein *Neujahrsblatt*, das den Mitgliedern ebenfalls gratis abgegeben wird; für Nichtmitglieder ist es im Jahresabonnement inbegriffen.

Es sind auch Einzelhefte der Vierteljahrsschrift und Einzel-exemplare des Neujahrsblattes erhältlich; die Preise richten sich nach dem jeweiligen Umfang. Bestellungen werden erbeten an Koprint AG, CH-6055 Alpnach Dorf.

Manuskripte

Für die Vierteljahrsschrift der Naturforschenden Gesellschaft werden Manuskripte aus dem gesamten Gebiet der Naturwissenschaften angenommen. Bevorzugt werden Übersichtsreferate und Originalarbeiten aus den Zürcher Hochschulen sowie Arbeiten, die sich mit Objekten im Kanton Zürich befassen. Der erwünschte Manuskriptumfang beträgt 6–8 Druckseiten (4200 Zeichen pro Textseite inkl. Abb. und Tab.); bei grösseren Arbeiten behalten wir uns die Möglichkeit vor, einen Druckkostenbeitrag von Fr. 350.–/Druckseite zu erheben. Dies gilt auch für die grossen Mehrkosten für von Autoren gewünschte Farbbilder. – Im Interesse einer reibungslosen Abwicklung der Drucklegung bitten wir die Verfasser/-innen, vor der Abfassung eines Manuskriptes die «Hinweise für Autorinnen und Autoren» auf der dritten Umschlagseite zu beachten, wo auch die Redaktionsadresse zu finden ist.

Schriftentausch

Institute und Gesellschaften des In- und Auslandes, welche mit der Vierteljahrsschrift im Austausch stehen, bitten wir, alle Sendungen direkt an die *Tauschstelle der Zentralbibliothek in Zürich, Zähringerplatz 6, CH-8001 Zürich*, zu schicken.

Citation

This publication is included in the abstracting and indexing coverage of the BioSciences Information Service of Biological Abstracts.

Druck und Verlag

Koprint AG, Untere Gründlistrasse 3, CH-6055 Alpnach Dorf

Auflage

2230; Tauschexemplare 534

Nachdruck

auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.
ISSN 0042-5672

Titelbild

Der ständig eisbedeckte Lake Bonney in den McMurdo Dry Valleys der Antarktis ist Teil des LTER (Long-term Ecological Research) Programmes. (Bild: Birgit Sattler, mit Hilfe von PHI-Pilot Christopher Dean)

Die Dry Valleys werden als klimatische Oase und als polare Wüste bezeichnet, da sie trockener sind als die Sahara. Das Transantarktische Gebirge blockt den Niederschlag ab, wodurch diese Täler so gut wie niederschlagsfrei sind. Durch das trockene Klima sublimiert das Eis anstatt zu verdunsten. Millimetergrosse Fadenwürmer (Nematoden) sind die grössten Tiere darin. Es gibt dort keine höheren Pflanzen und keine Fische in den Seen.